

Protokoll

**der öffentlichen Gemeinderatssitzung Nr. 2,
Mittwoch, 21. März 2018, 19.00 Uhr**

Amt	Bürgermeisteramt
AZ	022.3
Datum	28.03.2018

Anwesend sind:

Gemeinderat (GR) Andreas Frei
GR Dr. Stefan Göhring
Gemeinderätin (GRin) Birgit Hermann
GR Dr. Florian Pulkowski
GR Bernhard Scherer
GR Dr. Martin Uhl
GRin Anja Watermann
GR Adrian Weißhaar

Bürgermeister (BM) Markus Rees als Vorsitzender
Hauptamtsleiter (HAL) Ralf Nübling als Protokollführer

Gemeindevollzugsbeamte Bernt Haizmann (TOP 2)

Entschuldigt ist/sind:

GR Udo Natterer
GR Martin Wießler

Dauer:

Beginn: 19.10 Uhr
Ende: 20.30 Uhr

Ort:

Rathaus, Sitzungssaal, Staufener Str. 4, 79294 Sölden

Tagesordnung

TOP 1:

Anfragen der Zuhörer

TOP 2:

Verkehrsverhältnisse auf den Ortsstraßen sowie auf den öffentlichen Parkplätzen;

- **Erfahrungsbericht des Gemeindevollzugsdiensts**
- **Beratung über das weitere Vorgehen**

TOP 3:

Wasserversorgungsbetrieb der Gemeinde Sölden;

Feststellung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2016

TOP 4:

Neubau von zwei Doppelhaushälften mit Einliegerwohnungen und Garage, Schlossweg, Flst.Nr. 54

TOP 5:

Bekanntgaben

TOP 6:

Anfragen und Anträge der Gemeinderäte

BM Rees begrüßt die anwesenden Gemeinderäte/innen, die Zuhörer sowie die Herren Steckmeister von der Badischen Zeitung und Littek vom ReblandKurier.

**TOP 1:
Anfragen der Zuhörer**

Es gibt keine Anfragen.

**TOP 2:
Verkehrsverhältnisse auf den Ortsstraßen sowie auf den öffentlichen Parkplätzen;**

- **Erfahrungsbericht des Gemeindevollzugsdiensts**
- **Beratung über das weitere Vorgehen**

BM Rees begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Gemeindevollzugsbeamte Bernt Haizmann und erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage, die den Gemeinderäten/innen mit der Einladung zur Sitzung zugesandt wurde und Bestandteil des Protokolls ist.

Laut BM Rees gehe es um die Fragen, ob die Gemeinde einen Gemeindevollzugsdienst wolle und ob die Gemeinde über bauliche Maßnahmen wie zum Beispiel die Entfernung des Gehwegs im Kapellenweg Verbesserungen der Parksituation im Ort schaffen möchte.

In diesem Zusammenhang informiert BM Rees über einen kürzlich ereigneten Unfall des Bauhofs während des Räum- und Streudiensts in der Herrgasse sowie über eine Begebenheit, bei der der Bauhof im Kapellenweg keinen Winterdienst machen können, da es mit dem Schlepper wegen parkender Autos kein Durchkommen gegeben habe. Hätte zu dieser Zeit auch der Rettungsdienst in die Straße einfahren müssen, wäre dies ein großes Problem gewesen.

Danach berichtet Herr Haizmann über seine Erfahrungen während der probeweise durchgeführten Kontrollen der letzten Wochen. Bei Kontrollen an 8 Tagen zu verschiedenen Uhrzeiten habe er 107 Parkverstöße feststellen müssen. Insgesamt parkten 30 Fahrzeuge auf dem Gehweg, 25 Fahrzeuge entgegen der Fahrtrichtung, 16 Fahrzeuge im Haltverbot, 15 Fahrzeuge an engen Stellen, 10 Fahrzeuge in für Fahrzeuge gesperrten Bereichen und 7 Fahrzeuge in Kreuzungsbereichen.

Hotspots seien der Kapellenweg, in dem es 30 Parkverstöße gegeben habe sowie der Rüttenberg, der mit 17 Beanstandungen aufwarten könne. In der Bürglestraße sowie in der Saalenbergstraße sei je 11 Mal verkehrswidrig geparkt worden, in der Herrgasse und in der Abt-Steyrer-Straße je 8 Mal. Die anderen Verstöße verteilten sich auf verschiedene andere Straßen.

Interessant sei laut Herrn Haizmann auch, dass 13 Fahrer den gleichen Verstoß wiederholt begangen haben, 9 Fahrer 2 Mal, 1 Fahrer 3 Mal, 2 Fahrer 4 Mal und 1 Fahrer sogar 6 Mal und spricht eine gewisse Uneinsichtigkeit mancher Fahrzeughalter an.

Zudem erklärt er den Ablauf des Ordnungswidrigkeitenverfahrens. Die administrativen Dinge mache er alle selbst über sein Handy. Die verschiedenen Verstöße gebe er in ein Programm ein, das automatisch Verwarnungen generiert und nach Ablauf der Zahlungsfrist die Fälle

direkt an die Bußgeldstelle des Landratsamts zur Eröffnung eines Ordnungswidrigkeitenverfahrens übermittelt.

Auf den Hinweis von GR Dr. Uhl, dass der Gemeinderat einen 2 bis 3 monatigen Probelauf beschlossen habe, erklärt BM Rees, dass Handlungsbedarf bestehe und erinnert an seine Aussagen zum zugeparkten Kapellenweg. Zudem werde immer öfter die Buswendeschleife zugeparkt, was ein großes Problem seit der Einführung des Viertel-Stunden-Takts darstelle. Zudem glaube er nicht, dass das Parkverhalten besser werde, wenn die Probephase noch weitere 4 Wochen andauern würde.

GR Dr. Uhl halte die Einführung eines Gemeindevollzugsdiensts nach wie vor für ein Dorf wie Sölden nicht notwendig. Er empfinde nicht, dass in Sölden schlimme Zustände herrschen. Zudem habe man in Sölden zu wenig Parkraum, so dass sich das Parkproblem nur verlagern würde. Zudem würde die Gemeinde Hausaufgaben zur Straßenoptimierung bekommen.

Auch GR Frei spricht sich gegen einen Gemeindevollzugsdienst aus und schließt sich der Meinung von GR Dr. Uhl an, dass die Parkprobleme der Hotspots sich auf andere Straßen verlagern würden.

Laut GR Scherer habe die Gemeinde Sölden ein Problem mit engen Straßen. Durch falsches Parken sei die Sicherheit der Bevölkerung gefährdet und diese sollte an erster Stelle stehen. Rettungskräfte müssen überall hinkommen. Deswegen müsse die Gemeinde handeln. Er sei für die Einführung eines Gemeindevollzugsdiensts. Er möchte zum einen, dass die Fahrerhalter Verantwortung zeigen und selbst überlegen, wo sie parken dürfen und zum anderen die Eigentümer dazu bewegen, wieder auf ihren Stellplätzen bzw. in ihren Garagen zu parken. Sollte der Parkraum dann immer noch knapp und die Parksituation problematisch sein, könne die Gemeinde immer noch prüfen, in wie weit sie über bauliche Maßnahmen das Parken in Straßen verbessere.

GRin Hermann stimmt dem zu und erinnert an die Probleme in der Ziegelstraße an Markttagen und in der Herrgasse durch das zu enge Versetzt Parken.

Laut GR Dr. Pulkowski müsse man bei den Hotspots prüfen, was man dort verändern könne, um das Parken sicher und rechtmäßig zu machen.

BM Rees schlägt vor, einen Gemeindevollzugsdienst einzuführen und in einem Jahr dann zu überlegen, welche Maßnahmen man in den Hotspots durchführen könne.

Zum Thema Hallenparkplatz meint GR Scherer, dass es hier nicht um die Sicherheit gehe. Vielmehr spiele die Ästhetik eine Rolle. GR Dr. Uhl sehe das auch so und plädiere dafür, eine Beschilderung zu einem späteren Zeitpunkt zur Diskussion zu stellen. Laut GRin Watermann möchte man die Gewerbetreibenden schließlich nicht vergraulen.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt, den Gemeindevollzugsdienst der Verwaltungsgemeinschaft Hexental in Zukunft auch in Sölden kontrollieren und ahnden zu lassen.

Beschluss:

Der Beschlussvorschlag wird mit 6 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen angenommen.

TOP 3:

Wasserversorgungsbetrieb der Gemeinde Sölden; Feststellung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2016

BM Rees erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage, die den Gemeinderäten/innen mit der Einladung zur Sitzung zugesandt wurde und Bestandteil des Protokolls ist.

GR Scherer weist auf einen Schreibfehler im Verbindlichkeitspiegel auf Seite 9 des Jahresabschlussberichts hin. Dort seien die Summen in der ersten und dritten Spalte falsch.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss des Wasserversorgungsbetriebes der Gemeinde Sölden für das Wirtschaftsjahr 2016 in der der Beratungsvorlage beigefügten Fassung fest.

Beschluss:

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig angenommen (9 Stimmen).

TOP 4:

Neubau von zwei Doppelhaushälften mit Einliegerwohnungen und Garage, Schlossweg, Flst.Nr. 54

BM Rees erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage, die den Gemeinderäten/innen mit der Einladung zur Sitzung zugesandt wurde und Bestandteil des Protokolls ist.

Zudem legt er einen neuen Plan (Nr. 0.0.1a, Eingabe Übersicht Grundstück) aus, der kleine Änderungen im Stellplatzbereich vorsieht und Bestandteil des Protokolls ist.

GR Dr. Uhl schlägt vor, dem Landratsamt zu raten, dass bei Bauanträgen im Innenbereich immer die Bezüge zu den Nachbarhäusern sichtbar gemacht werden.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt dem Baugesuch zu.

Beschluss:

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig angenommen (9 Stimmen).

TOP 5:

Bekanntgaben

BM Rees weist daraufhin, dass der Tagesordnungspunkt bei der Vorbereitung der Sitzung vergessen worden sei. Danach gibt er folgendes bekannt:

Baugebiet Obere Breite:

Auf die Ausschreibung der Baugrundstücke hin habe man 43 Bewerbungen erhalten. Die Baugrundstücke seien mittlerweile entsprechend dem beschlossenen Vergabeverfahren den Käufern zugeteilt. Die Vertragsabschlüsse stünden nun in den nächsten Wochen an. Der Spatenstich sei am Freitag, 23.03.2018 um 15.00 Uhr geplant, zu dem die Gemeinderäte/innen herzlich eingeladen seien.

Wohnprojekt Dorfstr. 14:

Bis auf eine Wohnung seien mittlerweile alle vergeben. Der Abschluss der Mietverträge stehe nun unmittelbar bevor. 2/3 der Interessenten stamme aus Sölden bzw. habe über Angehörige einen Bezug zum Ort. Der Einzug solle zum 01. Juli möglich sein. Auf der Homepage der Gemeinde werde man die Ausschreibung modifizieren und weitere Interessenten auf eine Warteliste setzen. Sobald eine Wohnung frei werde, werde man sich mit den Interessenten in Verbindung setzen.

Haushaltssatzung 2018:

Das Landratsamt habe die Haushaltssatzung genehmigt. BM Rees verliest zudem das Schreiben des Landratsamts, in dem die Gemeinde Sölden im Interesse ihrer dauernden Leistungsfähigkeit auf eine konsequente Ausschöpfung der eigenen Einnahmequellen und die Nutzung sämtlicher Einsparmöglichkeiten aufmerksam gemacht wird, um eine von den Gemeindeanteilen und staatlichen Zuweisungen unabhängige Steigerung der Ertragskraft des Verwaltungshaushalts zu erzielen.

TOP 6:

Anfragen und Anträge der Gemeinderäte

Anfragen und Anträge gibt es keine.

BM Rees schließt die Sitzung um 20.30 Uhr.

Markus Rees
Bürgermeister

Ralf Nübling
Hauptamtsleiter

Für den Gemeinderat: